Autor	Beitrag
<p>bandick 07.04.2011 13:42</p>	<p>link 1:</p> <p>Das Verbot von Sportwetten ist nach Ansicht des Verwaltungsgerichts Köln auch auf der Grundlage des aktuell geltenden Glücksspielstaatsvertrages rechtswidrig. Nachdem das Verwaltungsgericht Köln bereits im November 2010 mit drei Urteilen¹ Ordnungsverfügungen aufgehoben, die vor dem 1. Januar 2008 auf der Grundlage des bis zum 1. Januar 2008 geltenden Sportwettengesetzes NRW ergangen waren, hat das Verwaltungsgericht Köln jetzt zwei Klagen von privaten Sportwettenvermittlern entsprochen, die gegen die Untersagung ihrer Tätigkeit auf der Grundlage des aktuell geltenden Glücksspielstaatsvertrages sowie des nordrhein-westfälischen Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrages geklagt haben.</p> <p>Das Verwaltungsgericht Köln stellte fest, dass das staatliche Sportwettenmonopol auch nach der aktuellen Rechtslage nicht mit der europarechtlich verbürgten Dienstleistungsfreiheit vereinbar sei. Entgegen der Auffassung des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen² geht das Gericht zudem davon aus, dass die ausländischen Wettveranstalter und die privaten Wettvermittler nicht im Besitz einer Erlaubnis nach nordrhein-westfälischem Recht sein müssen, um hier Sportwetten anbieten und vermitteln zu dürfen.</p> <p>Gegen die beiden Urteile ist innerhalb eines Monats nach Zustellung der Entscheidungsgründe die Berufung an das Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster möglich, wo – bisher allerdings nur in den Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes – eine andere Auffassung zur Zulässigkeit von Sportwetten vertreten wird.</p> <p>Verwaltungsgericht Köln, Urteile vom 5. April 2011 – 1 K 4589/07 und 1 K 8130/09</p> <p>link 2:</p> <p>In mehreren durch die Kanzlei Bongers geführten Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen (7 K 3095/09 und 7 K 3716/09) hat das Gericht in den heute durchgeführten mündlichen Verhandlungen seine jahrelange Rechtsprechung zum Thema Sportwettvermittlung aufgegeben. Die Verfügungen der Städte Lünen und Herne seien rechtswidrig und daher aufzuheben. Damit setzt das Gericht konsequent die Urteile des Europäischen Gerichtshofes und des Bundesverwaltungsgerichts um. Zuvor hatten in NRW bereits die Verwaltungsgerichte Arnsberg, Minden und Köln zugunsten der privaten Vermittler entschieden. Für das Oberverwaltungsgericht NRW dürfte es nun immer schwieriger werden, in Verfahren des Einstweiligen Rechtsschutzes zum Nachteil der Vermittler zu entscheiden. Die Argumentation des bloßen Fehlens einer Erlaubnis war im Übrigen für alle 12 Verwaltungsgerichte, die bisher in Klageverfahren zugunsten der Vermittler entschieden haben, nie ein tragendes Argument, um die Verfügungen der Behörden als doch rechtmäßig anzusehen. Die Berufung wurde zugelassen und die schriftlichen Urteilsgründe folgen.</p> <p>wann hat diese hin und her endlich mal ein ende?</p>
<p>KARO 07.04.2011 14:37</p>	<p>Da sieht man doch mal wie gerecht unsere Justiz sein kann oder ist .</p>

Autor	Beitrag
play-j 07.04.2011 18:27	Und wer zahlt den Schadenersatz für die vorschnelle schliessungs Verfügungen die erwirkt wurden?...Natürlich der Steuerzahler!!!
Meike 07.04.2011 18:59	<p>Hallo Play-j,</p> <p>wieso vorschnelle Schließungsverfügung?</p> <p>Die Kommunen arbeiteten korrekt, entsprechend der Gesetze und der Erlaßlagen in NRW.</p> <p>Die Urteile, die aktuell kippen, tun dies doch nur, weil die Politik systematisch an einem rechtsfreien Raum arbeitet.</p> <p>Was glaubst Du wird, demnächst alles los sein?</p> <p>Warum sollte denn ein Spielhallenbetreiber / europäischer Spielautomataufsteller eine Konzession beantragen, wenn der Sportwettbetreiber dies auch nicht muss, so oder ähnlich wird doch demnächst die Argumentation laufen.</p> <p>Welche Staatsanwaltschaft wird demnächst noch Strafverfahren wegen dem Verdacht §284 führen?</p> <p>Welche Kommune wird bei diesem Prozessrisiko denn demnächst noch tätig werden?</p> <p>Ich glaube, dass hier einige überhaupt nicht verstanden haben, welche Gefahren demnächst auf sie zukommen werden.</p> <p>Gruß Meike</p>
Kay Löffler 07.04.2011 22:41	<p>Diesen Satz hier</p> <p>quote-----</p> <p>Warum sollte denn ein Spielhallenbetreiber / europäischer Spielautomataufsteller eine Konzession beantragen, wenn der Sportwettbetreiber dies auch nicht muss,</p> <p>-----</p> <p>muss man noch einmal groß schreiben. Wie Pilze aus dem Boden könnten Konkurrenzbetriebe schießen. Und das wird sicherlich keine Konkurrenz sein, die die Spielhallenbetreiber sich wünschen.</p>

Autor	Beitrag
play-j 07.04.2011 22:44	<p>quote----- Die Kommunen arbeiteten korrekt, entsprechend der Gesetze und der Erlaßlagen in NRW. -----</p> <p>und wer hat die Gesetzte gemacht, ohne das Europarecht zu berücksichtigen?, sicherlich nicht der liebe Gott!</p> <p>quote----- weil die Politik systematisch an einem rechtsfreien Raum arbeitet. -----</p> <p>Seit wann ist Europarecht, Rechtsfreier Raum?</p> <p>quote----- Was glaubst Du wird, demnächst alles los sein? -----</p> <p>Es wird eine Klageflut geben, besonders gegen die beabsichtigte , nicht bezahlbare Steuer auf "Umsatz" in höhe von 16,7%, also quasi eine 2. Umsatzsteuer auf Wetten. hier nachzulesen ; Bwin</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 327 212">Meike 08.04.2011 07:43</p>	<p data-bbox="352 145 507 181">Hallo play-j,</p> <p data-bbox="352 212 1189 248">Du hast einige Zusammenhänge offensichtlich nicht verstanden.</p> <p data-bbox="352 280 1082 315">Es gibt kein "Europarecht" im Bereich des Glücksspiels!</p> <p data-bbox="352 347 1394 383">Jedes Land kann selbst regulieren, wenn es sich an bestimmte Spielregeln hält.</p> <p data-bbox="352 414 1437 486">Das EUGH hat den aktuellen Glücksspielstaatsvertrag nicht für rechtswidrig erklärt, sondern hatte quasi ein paar Hausaufgaben aufgegeben, die vereinfacht heißen:</p> <p data-bbox="352 517 1401 719">"Wenn ihr das Monopol halten wollt, muss Kohärenz bei den unterschiedlichen Gruppen "Glücksspiel" erkennbar sein und dies kann gerade beim gewerblichen Automatenenspiel mit seinen "Regulierungen" problematisch werden und wenn ein nationales Gericht dies feststellen sollte, dann habt ihr ein europarechtliches Problem, da man die Niederlassungsfreiheit nur einschränken darf aus guten nachvollziehbaren Gründen, die nicht nur vorgeschoben sein dürfen."</p> <p data-bbox="352 750 1485 822">Die Regulierung in den Ländern wird aber nicht von den Kommunen gemacht! Und die "Regulierung" im Gewerberecht wird auch nicht von den kommunen gemacht!</p> <p data-bbox="352 853 1426 956">Und da es kein Europarecht im Bereich des Glücksspiels gibt, müsste dann die Niederlassungsfreiheit komplett ziehen, wenn ein Nationales Gericht feststellt, das die Kohärenz nicht vorhanden ist.</p> <p data-bbox="352 987 1449 1059">Das Strafrecht hat keine Chance mehr, denn wie hieß es in den Schlußanträgen am 30.03.2011 noch</p> <p data-bbox="352 1090 1508 1292">"49. Zeigt sich hingegen, dass dieses Monopol eine Verkehrsfreiheit verletzt, dürfen die seiner Absicherung dienenden Strafbestimmungen nicht angewandt werden. Nach ständiger Rechtsprechung darf nämlich ein Mitgliedstaat keine strafrechtlichen Sanktionen wegen einer nicht erfüllten Verwaltungsformalität verhängen, wenn er die Erfüllung dieser Formalität unter Verstoß gegen das Gemeinschaftsrecht ablehnt oder vereitelt hat."</p> <p data-bbox="352 1359 1406 1462">Und Eure Sorge um die Steuer ist ja ganz niedlich, aber was interessiert es die Vielzahl von Illegalen, die sich demnächst den Deutschen Markt aufteilen wollen, welche Steuer die anderen zahlen.</p> <p data-bbox="352 1529 1485 1700">Und bei denen, die sich auf die Niederlassungsfreiheit berufen werden, wird das Steuerrecht dann besonders knifflig, denn es gibt so nette Abkommen zur Verhinderung der Doppelbesteuerung und da wird es dann sicherlich eine unglaubliche Klageflut geben, weil nämlich niemand eine Betriebsstätte im Sinne §12 AO gründen wird, um so den deutschen Steuern zu entgehen.</p> <p data-bbox="352 1731 1238 1767">https://www.konz-steuertipps.de/konz/lexikon/B/Betriebsstaette.html</p> <p data-bbox="352 1865 1302 1937">Also was bedeutet die tolle Einigung der Länder für die Exekutive, für die Finanzämter/Steufas und den Bürger?</p> <p data-bbox="352 1968 1433 2036">Und wenn Euch die alle nicht interessieren, dann überlegt einfach mal was dies für Euch bedeuten wird?</p> <p data-bbox="352 2036 1474 2107">In einigen Jahren werdet Ihr darüber lachen, dass ihr Euch mal über einen Verein drei Straßen weiter mit ein paar illegalen MG aufgeregt habt!</p>

Autor	Beitrag
	<p>Gruß Meike</p>
<p>play-j 08.04.2011 08:49</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>quote----- Jedes Land kann selbst regulieren, wenn es sich an bestimmte Spielregeln hält</p> <p>-----</p> <p>Vielleicht habe ich mich nicht deutlich ausgedrückt, deutschland hält sich aber nicht an die Spielregeln, sondern macht eigene!</p> <p>Das Online Wetten wird weiterhin von Malta, Cypem, und wer weiß noch wo angeboten, da wird nicht interveniert, ist auch zu kompliziert, und deutschland entgeht jegliche Einnahme!</p> <p>quote----- Eure Sorge um die Steuer ist ja ganz niedlich, aber was interessiert es die Vielzahl von Illegalen, die sich demnächst den Deutschen Markt aufteilen wollen</p> <p>-----</p> <p>Was für Illegale? Es sollen laut Willen des gesetzgebers 7 Lizenzen vergeben werden! (der nächste angreifbarer Punkt) Und die zu erhebende Steuer interessiert mich schon, weil es mal wieder zeigt das eine Steuerhöhe vorgeschlagen wird, die von vornherein gar nicht zu bezahlen ist. Was das bedeutet muß ich hier nicht erleutern, oder?...</p> <p>Gruß</p>
<p>bandick 08.04.2011 15:49</p>	<p>das monopol ist faktisch doch eh längst abgeschafft, weil oddset ständig an boden verliert und sportwetten in deutschland mit dem umweg über malta abgegeben werden. die frage ist nun tatsächlich, ob die sieben lizenznehmer unter den gegebenen voraussetzungen in der lage sein werden, gegen die illegalen anbieter "in den kampf" zu ziehen. ironischerweise haben ja jetzt auch die bundesländer angekündigt, "scharf gegen illegale anbieter durchgreifen zu wollen". da muss man sich allerdings mal fragen: warum erst jetzt? rainer robra von der cdu hat gesagt: das geschäft der von uns zugelassenen gesellschaften wird geschützt." (süddeutsche zeitung von heute) schön, dass die cdu plötzlich handlungsbedarf sieht, wenn es ums geschäft geht.</p>
<p>96er 13.05.2011 11:48</p>	<p>Passend zum Hin und Her bei Sportwetten, hat sich in der Süddeutschen zeitung nun der Sportjurist Prof. Martin Nolte zu Wort gemeldet, der der Ansicht ist: «Man kann durch präzise Zulassungskriterien für die einzelnen Anbieter viel mehr erreichen, als durch eine absolute Fixierung der Zahl.» http://newsticker.sueddeutsche.de/list/id/1152707</p> <p>Ich sehe die Leute jetzt schon wieder auf Barrikaden gehen ob solcher Äußerungen.</p>
<p>bandick 20.05.2011 15:28</p>	<p>anbei zwei neue urteile in punkto sportwetten:</p> <p>einmal vom amtsgericht berlin-tiergarten , und einmal vom ovg saarlouis</p> <p>.</p>

Autor	Beitrag
räubertochter 04.07.2012 08:50	<p>Der Lotto-Aufsichtsratsvorsitzende, Finanz-Staatssekretär Dr. Salvatore Barbaro, freut sich für Oddset über den neuen GlüStV:</p> <p>"Das Gegeneinander von ODDSET und den bislang im Internet operierenden illegalen Anbietern wird nun endlich zu gleichen Bedingungen legal werden. So wird sich zeigen, dass unsere Mitbewerber nicht besser sind, sondern bislang nur die besseren Bedingungen hatten."</p> <p>Und Lotto-Geschäftsführer Hans-Peter Schössler betont:</p> <p>"Wichtig für uns in Rheinland-Pfalz ist auch, dass wir für die einjährige Laufzeit der Konzessionsvergabe die Sportwette ODDSET weiterhin über alle unsere Annahmestellen verkaufen können. Das ist nicht in allen Ländern so."</p> <p>http://www.isa-guide.eu/gaming/articles/36054.html</p>
bandick 05.07.2012 08:41	<p>klar, die freuen sich nun ein loch in den allerwertesten. bin aber tatsächlich mal gespannt, ob die internetsportwettenspieler tatsächlich so mir nichts dir nichts auf ein legales angebot umschwenken, schließlich sind legal und illegal nicht die einzigen kriterien für die wahl eines anbieters. da dürften auch spielkosten, maximale einsatzhöhe, quote, wettmöglichkeiten und dergleichen eine rolle spielen.</p>
räubertochter 29.08.2012 08:48	<p>Gestern hat das Kieler Innenministerium mitgeteilt, dass weitere fünf Firmen Sportwett-Lizenzen erhalten haben, deren Gültigkeit bis 2018 besteht - das macht in der Summe 12. Und 22 (!) weitere Anträge werden gerade geprüft.</p> <p>Solange das Gesetz gelte, hätten Glücksspielanbieter einen Rechtsanspruch auf Genehmigung, betonte Innenminister Andreas Breitner von der SPD. "Die Anträge werden weiterhin unverzüglich bearbeitet, die Entscheidungen fallen selbstverständlich nach geltendem Recht und Gesetz."</p> <p>Er rechne damit, dass es bis zur Aufhebung des Glücksspielgesetzes zu weiteren Lizenzvergaben komme. Bis dahin halte man sich an die bestehenden Regeln.</p> <p>http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article108847103/Neue-Lizenzen-fuer-Sportwetten.html</p>
bandick 01.09.2012 16:27	<p>ich verstehe natürlich die argumentation vom breitner, und rechtlich kann man dem da vermutlich auch nicht an den karren fahren, aber irgendwie ist das schon eine sehr merkwürdige situation, dass da permanent weiterhin lizenzen verteilt werden, obwohl abzusehen ist, dass der weg ein anderer sein wird. schönes deutsches recht...</p>
räubertochter 05.09.2012 08:47	<p>Wem sagst du das. Aber es ist eben auch clever: Denn wenn die Lizenzen erst einmal da sind, wird das "zurückrudern" deutlich erschwert - und das ist sicherlich das Ziel der Fürsprecher.</p>
bandick 14.09.2012 16:26	<p>ja, das sehe ich ähnlich. aber offenbar ist schleswig-holstein in sachen glücksspiel gerade tatsächlich so etwas wie eine rechtsfreie zone - siehe die ankündigung von bwin, selbst illegale produkte online anzubieten. das dürfte noch weiterhin ziemlich interessant bleiben...</p>

Autor	Beitrag
räubertochter 06.02.2013 08:32	<p>Der Vorstandsdirektor der österreichischen Lotterien und Präsident der Europäischen Lotterien sieht den Kampf gegen Wettbetrug und die organisierte Kriminalität, die sich des Sports bedient, als globale Herausforderung.</p> <p>"Wenn man jetzt nicht beginnt, zusammenzuarbeiten, dann ist der Sport in Gefahr", so Stickler.</p> <p>http://www.sportnet.at/de/weltfussball/102465763417/stickler_ohne_kooperation_ist_der_sport_in_gefahr</p> <p>Ähnlich argumentiert auch Horak, der sagt: „Durch die Manipulationen von Sportereignissen ist die Integrität des Sports bedroht. Angesichts der nun offengelegten Dimension der Spielmanipulationen sehe ich den deutschen Weg, das Glücksspiel – insbesondere im Bereich der Sportwetten – mit Augenmaß zu regulieren, bestätigt.“</p> <p>Quelle: Staatliche Lotterieverwaltung in Bayern</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: